

# **Jahresbericht 2002**

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>I</b>	<b>Zusammenfassung</b>	5
<b>II</b>	<b>Allgemeines</b>	7
	Bibliothekskommission	7
	UB und Universität	7
	Projekte	8
	Informationsverbund Deutschschweiz	9
	Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken	9
	Personal	11
	Ausbildung	13
	Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen	14
<b>III</b>	<b>Berichte aus den Abteilungen</b>	15
	Fachreferat	15
	Erwerbung	15
	Katalogisierung	16
	Ausleihe	17
	Info	18
	Handschriften	19
	WWZ-Bibliothek / Schweiz. Wirtschaftsarchiv (SWA) / Stiftung zur Förderung des SWA	20
	Medizinbibliothek	24
	EDV	27
	Verbund	29
	Technische Dienste	30
<b>IV</b>	<b>Finanzen</b>	32
	Zuwendungen	32
	Rechnung 2002	33
<b>V</b>	<b>Jahresstatistik</b>	34
<b>VI</b>	<b>Ausblick</b>	36
<b>VII</b>	<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>	37

## Zusammenfassung

Die Flut elektronischer Informationsmittel hat die Universitätsbibliothek Basel wie auch ihre beiden Filialbibliotheken weiterhin in Atem gehalten. Unterstützt durch das Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken ist besonders die Zahl der im Universitätsnetz verteilten elektronischen Zeitschriften sprunghaft gewachsen. So ist Ende 2002 die Zahl der im Netz der Universität zugänglichen Datenbanken auf 160 und der elektronischen Zeitschriften auf über 8000 angewachsen. Bedenkt man, dass die UB vor wenigen Jahren noch ca. 2'500 gedruckte Zeitschriften im Lesesaal zur Benutzung anbot, wird klar, welch enormen Ausbau das Informationsangebot der UB dadurch erfahren hat. Die Informationsvermittlung hat nicht nur mengenmässig zugenommen, sie hat auch eine ganz neue Qualität erhalten – nicht nur im positiven Sinne. Zwar sind Unmengen qualitativ hochstehender Informationen sozusagen mit einem Mausklick auf dem Bildschirm abrufbar, doch sind diese Informationen nicht lagerbar. Wir erwerben nur das Recht, diese Informationen für ein Jahr abzurufen.

Voran gekommen ist die UB auch in ihrem langfristigen Vorhaben, alle Bestände der Universität elektronisch nachzuweisen. Es hat sich eine kleine Gruppe von Fachkräften etabliert, die Ende des Jahres bereits 50'000 Katalogaufnahmen aus Kartenkatalogen verschiedener Institute erfasst hat. Die Gruppe kommt schneller voran als geplant, denn offenbar wurde die Zahl der Katalogeinträge in den Institutskatalogen häufig überschätzt. Gleichwohl wird uns das Projekt noch einige Jahre beschäftigen. Auch ist die Konversion des Alphabetischen Katalogs, also des alten Kartenkatalogs der UB, angelaufen, welcher die Bestände seit Gründung der Bibliothek bis einschliesslich 1939 nachweist. Zwar kommen die Fachleute in Ungarn, die mit diesen Arbeiten beauftragt sind, weniger schnell voran als erhofft, doch sind die Aufnahmen, die im Katalog nun erst einmal am Anfang des Alphabets sichtbar werden, von guter Qualität.

Rege genutzt durch die Institute wurde das neue Angebot der UB, ausgebildete Fachkräfte auf Zeit abzurufen. Mittlerweile steht eine kleine Gruppe flexiblen Fachpersonals zur Verfügung, die – wo Not an der Frau ist – einspringen kann. Freilich ist letzteres nur möglich, wenn die Unkosten dieser Einsätze von den jeweiligen Instituten getragen werden.

Gut bewährt hat sich die neue Abteilungsstruktur. Benutzungsabteilung und Informationsabteilung sind nun getrennte Abteilungen, die gleichwohl Hand in Hand

arbeiten. Doch scheint uns, dass hierdurch vor allem für die Abteilungsleitungen mehr Übersichtlichkeit und Effizienz gewonnen wurde. In der Info hat sich die Informationsvermittlungsstelle (IVS), welche über das Normalmass hinausgehende Informationsdienstleistungen gegen Erstattung der Unkosten erbringt, gut eingespielt. Allerdings wurde dieser Service nie sonderlich propagiert, so dass seine Nutzung noch sehr massvoll ist.

Auf der technischen Seite war das Hauptereignis die Ablösung des Aleph-Servers, die sich bis fast ans Jahresende verzögerte. Man kann jedoch von einem gelungenen Wechsel auf eine neue Maschine sprechen, die uns wohl einige Zeit die Voraussetzungen für einen störungsfreien Betrieb des Systems gewährleisten wird. Ganz im Stillen sind die Vorarbeiten für eine ganz neue Suchhilfe voran gegangen. Es geht um ein System, das in der Fachwelt elegant als «virtueller Suchagent» bezeichnet wird. Nachdem die Benutzerinnen und Benutzer zunehmend ausserhalb der UB auf deren Dienstleistungen zugreifen, scheint es uns nur logisch, eine eigene virtuelle Auskunft im Netz einzurichten. Die Vorarbeiten sind gut gediehen, und es bleibt dem nächsten Jahresbericht vorbehalten, über Erfolg oder Misserfolg dieses Projekts Auskunft zu geben...

Hannes Hug, Januar 2003

## I Allgemeines

### Bibliothekskommission

Die Bibliothekskommission setzte sich im Jahr 2002 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Herr Prof. Dr. Anton K. Schnyder (Präsident)  
 Frau Helena Bühler, lic. phil.  
 Herr Dr. Markus Grolimund (Vertreter des Kantons)  
 Herr Dr. Martin Sallmann  
 Herr Karl Stransky

Die Kommission tagte am 26. Juni 2002. Themen waren die Rechnung 2001 und das Budget 2002 der UB, die Katalogkonversionsprojekte (Alphabetischer Katalog und Institutsbibliotheken), Änderungen im Benutzungsservice, Entwicklungen im Informationsverbund Deutschschweiz und neue Kostenmodelle beim Bezug elektronischer Zeitschriften.

### UB und Universität

Die gute und reibungslose Zusammenarbeit mit der Universität hat sich weiter gefestigt. Der Informationsfluss von Uni zu UB und umgekehrt über die Verwaltungsdirektion funktioniert gut; mit der Bibliotheksleitung finden regelmässige Besprechungen statt.

Das immer dringender werdende Raumproblem scheint sich zumindest zu entspannen: Die Agyptologen, wie die Archäologen gern gesehene Dauergäste im UB-Gebäude, werden wohl im kommenden Jahr Räume im Bernoullianum beziehen können. Damit begannen erste Vorüberlegungen zur Nutzung der frei werdende Räume, wobei besonders dringend die Wiedereinrichtung eines Vortragsaals erscheint.

## Projekte

### Rekatalogisierung des Alphabetischen Katalogs

Schwerpunkt der Projektkoordination im Jahre 2002 waren Vorbereitung, Organisation und Implementierung des Projekts 'Rekatalogisierung des AK'. Ende Dezember waren 43 Schubladen des Bereichs A bearbeitet. Das entspricht etwa 40'000 Katalogzetteln mit ca. 18'000 Titelaufnahmen.

Auch wenn die Produktion zum Ende des Jahres noch unter den für den fristgemässen Abschluss notwendigen Zahlen lag, ist aufgrund der bisher sehr zufriedenstellenden Arbeitsweise der Firma, welche die Katalogdaten erstellt, anzunehmen, dass diese im Verlauf des Jahres 2003 erreicht werden.

Seitens der UB werden ca. 250 Stellenprozent zur 'parallelen Bearbeitung' des AK eingesetzt. Es handelt sich um die Bearbeitung der von der Firma Medea gemeldeten Aufnahmen mit widersprüchlichen oder unklaren Angaben auf den Zetteln und der auf Listen gemeldeten mehrstufig zu erfassenden mehrbändigen Werke, um die Rekatalogisierung von Zeitschriften, von ausgewählten arabischen Autoren und von ausgewählten Komponisten.

### Kadmos

Im ersten Quartal 2002 wurden die letzten inhaltlichen Arbeiten an der Internetplattform Kadmos beendet (fehlende Bilder gescannt und Bildlegenden fertiggestellt, zusätzliche Indizes erfasst). Engpässe bei der EDV-Bearbeitung verzögerten allerdings die erneute Publikation der Ergänzungen im Internet.

Promotion und PR-Aktivitäten sind nun für den März 2003 vorgesehen. Ob es dieser noch bedarf? Die Zugriffszahlen sind beeindruckend, die Verlinkung auf den Webseiten renommierter Institutionen erfreulich.

### ISTC

Im Rahmen des Projekts ISTC (Incunable Short Title Catalogue) sind nun insgesamt 1460 Inkunabeln bearbeitet, davon 650 Basler Drucke. Durch die Mitarbeit der Katalogabteilung kam der Nachweis der von Pierre L. Van der Haegen beschriebenen Basler Drucke zügig voran. Es bleiben etwa noch 50 Drucke für die Erfassung in Aleph. Danach werden in gleicher Weise die ca. 400 Oberrheinischen Drucke (Strassburg, Hagenau, Heidelberg, Speyer, Freiburg i.Br.) in Angriff genommen.

Die Ansetzungen von Autoren, Druckern, Vorbesitzern und Einheitstiteln wurden ermittelt, überprüft und ergänzt und die italienischen und ein Teil der französischen Drucke bearbeitet. Es bleiben noch der Rest von französischen Drucken sowie

die deutschen und belgischen. Insgesamt sind noch ca. 1100 Inkunabeln zu erfassen. Das Projekt soll bis Ende 2003 abgeschlossen werden.

### arCHeco und Sachdokumentation SWA

(siehe im Abteilungsbericht von WWZB/SWA)

### Bildarchiv

Die Kompetenzbereiche für die Bearbeitung des Projekts Bildarchiv wurden im Dezember 2002 neu definiert und in einem Auftrag für das Jahr 2003 an die Projektkoordination formuliert.

### Informationsverbund Deutschschweiz (IDS)

Die UB hat im Auftrag der Konferenz Deutschschweizer Hochschulbibliotheken (KDH) einen Nachfolger der bisherigen IDS-Informatikerin, Frau Holzem, angestellt. Er wurde in der Person von Bernd Luchner gefunden. Im IDS sind die Vorarbeiten für die gemeinsame Benutzerdatei weitergegangen, die wohl Anfang 2003 eröffnet wird.

Da die Daten der gemeinsamen Datei unter den Bibliotheken ausgetauscht werden, ist aus Gründen des Datenschutzes der Anstoss zu einer Überarbeitung der Benutzungsordnung gegeben worden.

Ab Anfang des Jahres bereitet Herr Ruedi Nöthiger, ehemaliger Leiter der Informatikabteilung der ETH-Bibliothek Zürich, ein Projekt zum Einsatz von SFX vor. Dies ist eine Software, die zusammen mit der Portalsoftware Metalib gemeinsam im IDS zur Anwendung kommen wird. Bei SFX handelt es sich um einen sogenannten «virtuellen Suchagenten», der suchenden Benutzerinnen und Benutzern Tips zur Nutzung des breiten elektronischen Informationsangebots geben wird.

### Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken

Das Konsortium, die zentrale Einrichtung zur Beschaffung elektronischer Informationen für die wissenschaftlichen Bibliotheken der Schweiz, hat mittlerweile ein beachtliches Portfolio von Produkten lizenziert, die wir – vom Bund subventioniert – einsetzen können. Unsere Einsparungen dadurch dürften in der Grössenordnung von 0,5 Mio. Franken liegen, wobei die Einsparung von Arbeitsaufwendungen nicht zu unterschätzen sind, die durch das Büro in Zürich

geleistet werden.

Am Konsortium wurde im Herbst ein vom Bund finanziertes Projekt begonnen, das der Archivierung elektronischer Information dienen soll. Dabei geht es nicht nur um kommerziell angebotene, sondern auch um «graue», an den Hochschulen und Universitäten entstehenden Informationen, die dringend einer Sicherung und Archivierung bedürfen.

## Personal

### Eintritte 2002

Oliver Ammann	Rekatalogisierung
Véronique Ammon	Verbund/Katalogisierung
Susan Blöchlinger	Erwerbung
Flavia Buser	Lehrling I+D Assistentin
Gülten Calis	Ausleihe
Martin Cassani	FH-Praktikant
Anne Dietsche-Simon	Repro-Mitarbeiterin
Cornelia Eitel	Verbund
Nadine Evard	Lehrling I+D Assistentin
Ulrike Frasch	Katalogisierung/Rekatalogisierung
Dorette Gempp	Erwerbung
Anna Genitsch	Ausleihe
Deborah Graber	Lehrling I+D Assistentin
Caroline Huwiler	Rekatalogisierung
Barbara Javor	Ausleihe
Irène Knöpfli	WWZ
Bernd Luchner	KDH
Aline Meier	Lehrling I+D Assistentin
Mara Meier	Rekatalogisierung
Annette Meyer Lopez	Fachreferentin Recht
Sibylle Meyer	EDV
Nina Morell	WWZ-Sekretariat
Céline Morf	Rekatalogisierung
Felix Moser	Rekatalogisierung
Patrick Moser	Ausleihe
Rudolf Nöthiger	EDV-Abteilung
Carmen Pilgermayer	Rekatalogisierung
Simon Saner	Rekatalogisierung
Thomas Schai	Verbund
Susanne Schär	FH-Praktikantin
Heidi Schweizer	Rekatalogisierung/ Katalogisierung
Madoc Skinner	Rekatalogisierung

**Austritte 2002**

Marco Albini	Lehrling I+D Assistent
Heinz Becker-Özmen	EDV
Peter Brodbeck	Magazin
Gülten Calis	Lehrling I+D Assistentin
Marie-Claire Crelier	Katalogisierung
Monia Da Canal	WWZ
Figan Epting	Ausleihe
Anna Genitsch	Ausleihe
Catherine Holzem	KDH
Marion Israel	Erwerbung
Herbert Klötzli	Magazin
Claudia Moser	Verbund
Patrick Moser	Ausleihe
Claudia Ris	Erwerbung
Simon Saner	Rekatalogisierung
Claudia Sat	WWZ-Sekretariat
Martina Schiesser	Erwerbung
Jürgen Thomann	WWZ
Werner Uhlmann	GLAZ-Bearbeitung

**Ausbildung**

I+D Lehrlinge (bisher)	Sandra Cugier, Céline Fitzé, Pascal Jacomet, Deborah Stohler David Garcia, Florian Jauslin, Sumathy Mahalingam, Corinne Stojanov
I+D Lehrlinge (ab 1.8.2002)	Flavia Buser, Nadine Evard, Deborah Graber, Aline Meier
Kaderkurs Luzern (bis 7.12.02)	Astrid Piscazzi
Wissenschaftliche Bibliothekare (bisher)	Dr. Andreas Bigger, Dr. Matthias Töwe
FH-Praktikum (bis 30.9.2002)	Martin Cassani, Andrea Faedi, Stefanie Müller
FH-Praktikum (ab 1.10.2002)	Susanne Schär

Im Jahr 2002 schlossen die beiden Lehrlinge Marco Albini und Gülten Calis die Ausbildung als Informations- und Dokumentationsassistent/in erfolgreich ab. Im August begannen vier neue Lehrlinge ihre Lehre.

Astrid Piscazzi schloss den Kaderkurs an der HSW Luzern mit einer Projektarbeit zum Thema «Neuer Geschäftsgang für elektronische Medien: ein Vorschlag für den Verbund Basel» ab.

Drei angehende Fachhochschulpraktikanten begannen ihren praktischen Teil in der UB. Zwei Personen besuchten anschliessend das Fachhochschulstudium I+D-Spezialist in Chur.

## Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen

Von den öffentlichen Abendführungen abgesehen, die jeden ersten Mittwoch im Monat ein interessiertes Publikum mit der Bibliothek und ihren wertvollen Beständen vertraut machten, lockten auch in diesem Jahr wieder diverse Anlässe und Veranstaltungen zahlreiche Besucherinnen und Besucher in die Bibliothek.

Mit der Ausstellung «Schau genau - Regarde! - Look twice: Variationen im Kinderbuch zwischen 1950 und 2000» zum Jubiläumskongress des «International Board on Books for Young People» (IBBY) geriet die UB für einmal nicht nur in die regionalen und nationalen Schlagzeilen, sondern auch international ins Blickfeld der Öffentlichkeit. Nicht nur der gegen 500 Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer wegen, die uns am Abend des 1. Oktober ihren offiziellen Besuch abstatteten. Eine besondere Ehre war die rund einstündige Visite von Kaiserin Michiko von Japan und der ägyptischen Präsidentengattin Suzanne Mubarak am Morgen des 29. September, die von komplizierten Sicherheitsvorkehrungen begleitet war.

Im Zentrum des Bibliothekstags beider Basel am 23. April hatte auch die Eröffnung der Ausstellung «Thomas Manns 'Buddenbrooks' - Das Jahrhundertbuch» gestanden, die von Schloss Reinbek übernommen und von dessen Kurator, Bernd M. Kraske, eingerichtet worden war (bis 16. August). Vorausgegangen war eine Ausstellung der Ägyptologen Jetty Boots, Thomas Hofmeier, Oskar Kaelin und Mike Stoll mit dem Titel «Spatenstich und Federstrich - Entdeckungen von Abu Simbel bis Persepolis» (26. Januar–12. April).

Den Abschluss des Ausstellungsjahr bildete die in Zusammenarbeit mit der Iberoromanischen Abteilung des Romanischen Seminars der Universität Basel (Proff. Carlos Alvar und Beatrice Schmid) entstandene Präsentation von Handschriften und Drucken aus dem östlichen Teil Spaniens («vier mal vier streifen»), zu deren Vernissage am 13. Dezember sich auch der spanische Botschafter in der Schweiz, Herr Juan Manuel Egea, einfand.

Im übrigen stand erneut die Zusammenarbeit mit den universitären und studentischen Informationsorganen sowie die Pflege der Beziehungen zu den baslerischen und überregionalen Medien im Vordergrund. Wiederum erschienen

## II Berichte aus den Abteilungen

### Vorbemerkung

Um die Übersichtlichkeit zu fördern, wird neu weitgehend auf Statistikangaben innerhalb der einzelnen Abteilungsberichte verzichtet. Dafür findet sich eine zusammenfassende Übersichtstabelle am Ende des Jahresbericht in Teil V.

### Fachreferat

Trotz eines stagnierenden Erwerbungsbudgets konnte die Qualität der Literaturversorgung im Grossen und Ganzen gehalten werden. Dank der Teilnahme am Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken kann auf das gesamte Zeitschriftenangebot weiterer Verlage zugegriffen werden. Dadurch ist die Anzahl der Online-Zeitschriften erneut stark gewachsen. Ausserhalb dieser Konsortialabkommen mussten allerdings substantielle Abbestellungen vorgenommen werden, vor allem im naturwissenschaftlichen und medizinischen Informationsangebot mit seinen überdurchschnittlichen Kostensteigerungen.

Das in den vergangenen Jahren kontinuierlich aufgebaute Angebot an Online-Medien ist bei der Benutzerschaft mittlerweile sehr beliebt. Besonders die prominenten Produkte wie Science, Nature und das um die Bereiche Sozial- und Geisteswissenschaften erweiterte Web of Science wurden noch stärker genutzt als im Vorjahr. Um die lizenzierten Volltexte selektiv dem berechtigten Nutzerkreis zu präsentieren und die Nachführung der grossen Zahl der entsprechenden Links zu automatisieren, wurden die Vorbereitungen zur Einführung der Software SFX (context-sensitive linking) begonnen.

Nach umfangreichen Vorarbeiten konnte die UB im Frühjahr den Dissertationenserver e-Diss@UNI BASEL eröffnen. Er ermöglicht es der Universität Basel, ihre Dissertationen auf einer einheitlichen Plattform im Internet zugänglich zu machen.

### Erwerbung

Für die Erwerbsabteilung war es ein Jahr ohne grosse Turbulenzen oder Engpässe. Leider war Ende November das Erwerbungsbudget aufgebraucht, so dass im Dezember keine Publikationen mehr bestellt werden konnten.



In Routine ist mittlerweile die Verwaltung der elektronischen Zeitschriften übergegangen. Mittlerweile werden über 6000 e-journals in der nur intern zugänglichen ejour-Datenbank geführt.

Seit Ende August werden alle Print-Zeitschriften im Bibliothekssystem ALEPH verwaltet, die Zeiten des Kardex sind endgültig vorbei. Das Mahnwesen für Zeitschriften wurde mit Hilfe der EDV-Abteilung realisiert.

Eine Mitarbeiterin der Medizinbibliothek wurde Ende des Jahres in die Aleph-Zeitschriftenverwaltung eingeführt.

### Katalogisierung

Die Katalogabteilung konzentrierte sich zu Beginn des Jahres darauf, die im Laufe des Vorjahres enorm angewachsenen Restanzen zu beseitigen. Dies war gegen Mitte des Jahres erreicht, so dass die Projektarbeiten wieder aufgenommen werden konnten.

Neben der Weiterführung des ARON-Projekts (Arbeitsablauf Online Medien), ist die Katalogisierung des Nachlasses von Prof. Meier (Orientalia) fortgesetzt worden. Neu war die Katalogabteilung am ISTC-Projekt (Incunabula Short-Title Catalogue) beteiligt. Die Katalogabteilung erfasst dabei einen Teil der Inkunabel-Bestände der UB auf Basis des Verzeichnisses «Basler Wiegendrucke» von Pierre. L. Van der Haegen.

Begonnen hat auch die Erschliessung eines in die UB aufgenommenen Teilbestands der Bibliothek des ehemaligen Lehrerseminars (jetzt Pädagogisches Institut). Die Zeitschriften wurden bereits bearbeitet und in die UB-Bestände integriert. Die Bearbeitung der Monographien konnte erst gegen Ende des Jahres in Angriff genommen werden und dürfte im Laufe des nächsten Jahres abgeschlossen werden.

Nach der Erarbeitung einer kompletten Neuauflage der KIDS (Katalogisierungsregeln des IDS) im letzten Jahr wurden nur noch vereinzelte Neuerungen und Ergänzungen hergestellt. Dabei handelt es sich vor allem um Neuerungen der Library of Congress, die die AACR2 (Anglo-American Cataloguing Rules) bzw. das Format MARC21 betreffen und von uns übernommen werden mussten. Diese Neuerungen und kleineren Korrekturen wurden im Juli 2002 in die Online-Version der KIDS integriert.

Die Bearbeitung bzw. Rekatalogisierung der IAW/ISW-Bestände aus der WWZ-Bibliothek konnte im Laufe des Jahres wiederaufgenommen werden, nachdem gegen Ende des letzten Jahres das Projekt wegen dem enormen Büchereingang zeitweilig sistiert werden musste.

Im Zusammenhang mit der Rekatalogisierung des Zettelkatalogs mit Werken vor 1940 (AK) sind die begleitenden Arbeiten aufgenommen worden. Eine Schwierigkeit besteht darin, dass die AK-Karten oft schlecht lesbar sind und in diesen Fällen durch die Katalogabteilung bearbeitet werden müssen.

### Ausleihe

Auf Begehren der Studentenschaft der Universität Basel wurden die Gebühren für Fernleihen aus dem Inland sowie Kurierbestellungen aus der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern erlassen. Dies hatte einen Anstieg dieser Ausleihen um über 50% zur Folge, der jedoch bisher problemlos bewältigt werden konnte.

Die Benutzer aus der Regio sowie Studierende und Lehrpersonal der EUCOR-Universitäten erhalten seit Januar 2002 einen Benutzerstatus, der ihnen die Rechte der Benutzer aus dem Inland verleiht. Benutzer mit Wohnsitz im weiteren Ausland werden als Gäste mit eingeschränkten Benutzerrechten eingeschrieben.

Die online-Bestellung von Kopien aus Zeitschriftenheften ist seit März 2002 möglich.

Für Benutzerinnen und Benutzer wie das Personal der Abteilung war der verzögerte Umbau des Magazins U3 mit erheblichen Belastungen verbunden. Durch neue bautechnische Vorschriften wurde die Fertigstellung der Rollregalanlage im Magazin U3 verzögert und konnte erst Mitte November 2002 abgenommen werden. Der Rückschub von Altbeständen aus dem Freihandmagazin läuft seit diesem Datum planmässig.

Im März besuchte die gesamte Benutzungsabteilung einen Kurs zum Thema Kundenorientierung und Teamarbeit. Im August fand eine Instruktion zur Schlussstelle sowie zur Benutzereinschreibung statt. Das Ausleihpersonal der Medizinbibliothek liess sich während drei Vormittagen über die Arbeitsabläufe in der gebenden und nehmenden Fernleihe informieren.

## Info

Die Anzahl der ausgeführten Fernleihbestellungen von Büchern für UB-Benutzer bleibt etwa gleich hoch wie im letzten Jahr. Jedoch ist ein weiterer Rückgang der Fernleihkopienbestellungen zu beobachten.

Anfragen an die Informationsvermittlungsstelle (IVS) nehmen weiterhin stark zu. Die zentrale Anlaufstelle hat sich als wichtige Dienstleistung etabliert.

Nach wie vor wird eine hohe Anzahl an Gruppenführungen, in den meisten Fällen für Gymnasialklassen, gefolgt von Studenten (Erstsemestrige), durchgeführt. Die Führungen werden v.a. im Wintersemester verlangt. In den Sommermonaten ist die Nachfrage traditionell eher gering.

Die Internet-Stationen im Katalogsaal sind weiterhin sehr begehrt. Wartezeiten müssen in Kauf genommen werden, obwohl neu 20 Stationen mit Internetzugang und Officeprodukten für Uniangehörige im Zeitschriftenlesesaal zur Verfügung stehen.

Die Infoabteilung ist neu erste Anlaufstelle für alle Benutzungsprobleme bzgl. elektronischen Zeitschriften und Datenbanken. Diese neue Lösung gewährleistet, dass Anfragen täglich beantwortet oder weitergeleitet werden können, da sie nicht personenabhängig ist.

Das Infoteam nahm am erwähnten Seminar zum Thema Kundenorientierung teil. Neben Grundlegendem zum Thema wurden viele praktische Lösungen zur Verbesserung der Kundenfreundlichkeit diskutiert, welche im Laufe des Jahres erfolgreich umgesetzt werden konnten.

Zur Verbesserung des Informationsflusses zwischen der UB-Info und den Filialbibliotheken schnupperten einige Kolleginnen «Infoluft» in den Filialbibliotheken und umgekehrt. Der gegenseitige Lerneffekt war gross und Doppelseitigkeiten konnten erkannt werden.

Gemeinsam mit den Abteilungen Ausleihe und Öffentlichkeitsarbeit gründete die Info eine Arbeitsgruppe «Öffentliche Räume». Ein erstes Nutzungs- und Gestaltungskonzept für alle Publikumsräume wurde erstellt. Erste Realisierungsschritte folgen im ersten Quartal 2003.

Zum ersten Mal wurde die Lesesaalrevision an einem Tag durchgeführt. Der Lesesaal wurde für Besucher ausnahmsweise geschlossen. Die Revision ergab 144 fehlende Bände.

Infolge Bauarbeiten an der Lesesaalkuppel war der Zugang zur Lesesaalgalerie für drei Monate nicht möglich. Die betroffenen Bücher waren jedoch im Zeitschriftenmagazin konsultierbar.

In einer Informationsaktion wurden die Benutzerinnen und Benutzer an die bestehende Regelung erinnert, wonach Mäntel, Jacken und Taschen nicht in die Lesesäle mitgebracht werden dürfen.

## Handschriften

Die Handschriftenabteilung wurde auch im Jahr 2002 von einer Vielzahl auswärtiger Forscherinnen und Forscher besucht. Für zahlreiche Gruppen – hauptsächlich aus Schulen – wurden thematische Führungen geboten.

Begehren um Exponate für Ausstellungen waren wiederum häufig: *Albertus Magnus* in Regensburg, *Europas Mitte um 1000* in Bratislava, *Schrift und Schreiben* in der Alten Gewerbeschule Basel, *Jonas David Labram: Von der Schönheit der Natur* in Biel, *Hans Vredeman de Vries* in Antwerpen, *Magie. Die geheime Macht der Zeichen* in der Basler Papiermühle

Aus der Autographensammlung Geigy-Hagenbach wurden 51 Blätter benutzt.

Gegen Ende Jahr erschien bei Böhlau die Autobiographie des Elsässischen Kannengiessers Augustin Güntzer, deren Manuskript bei uns liegt (Augustin Güntzer: *Kleines Biechlin von meinem gantzen Leben*, hrsg. von F. Brändle und D. Sieber, Köln u.a. 2002).

Die Käufe bewegten sich in einem sehr bescheidenen Rahmen. Zu nennen sind:  
Ein Brief von Charlotte Kestner an Jacob Burckhardt  
Ein Brief von Jacob Burckhardt an Johann Jakob Oeri  
Ein frühes Gedichtmanuskript von Siegfried Lang als Ergänzung zu dessen Nachlass  
Zwei Briefe des Theologen W.M.L. De Wette  
Ein Brief des Chemikers F.Ch. Schönbein.

Folgende Geschenke durfte die Handschriftenabteilung entgegen nehmen: 3 Familienbriefe aus dem Umkreis von Jacob Burckhardt und ein Brief des amerikanischen Diplomaten, Historikers und Schriftstellers Henry Adams (Alain Moirandat, Rittergasse 24, Postfach, 4010 Basel); den Familiennachlass des einstigen Oberbibliothekars der UB Ludwig Sieber (Dr. Lisette Bruderer-Goessler, Thiersteinerrain 135, 4059 Basel); mehrere Privatbriefe von W.M.L. De Wette (Prof. Wilhelm Bleek, Biermannsweg 9, D-44801 Bochum); den Nachlass des Schriftstellers Adolf Heizmann (von Frau E. Loppacher, Basel); einen Brief von Ferdinand Hodler und eine Karte von René Auberjonois (durch Dr. Ulrich Barth, Byfangweg 39, 4051 Basel); das Manuskript der Erinnerungen von Wilhelm Haas (Dr. Markus Kutter, Burgweg 35, 4058 Basel); Nachtrag zum Nachlass Niklaus Bolt (Dr. René Teuteberg, Karl Jaspers-Allee 40, 4052 Basel); Nachträge zum Nachlass Josef Tomcsik-Duschnitz (Dr. Oliver Wackernagel, Heuberg 42, 4003 Basel); Nachträge zum «Archiv von Alice und Christoph Bernoulli» (von Dr. Christoph Bernoulli, Holbeinstrasse 69, 4051 Basel).

### **WWZ-Bibliothek / Schweiz. Wirtschaftsarchiv (SWA) Stiftung zur Förderung des SWA**

Seit der Einführung von Aleph ist die Thekenarbeit, die in der WWZ-Bibliothek zugleich Ausleihe und Informationsdienste umfasst, komplizierter und hektischer geworden. Damit der Kundenservice nicht zu kurz kommt, werden mittlerweile zwei Personen an der Theke eingesetzt, wobei eine davon i.R. ein Lehrling ist. Zur Verbesserung der Beratung an der Theke trägt auch eine technische Neuerung bei: ein doppelseitiger Bildschirm, der dem Benützer Einsicht in die Recherche- oder auch Verwaltungsvorgänge gibt. Ein Fünf-Minuten-PC mit Stehbedienung hat zudem die Verteilungskämpfe im Bereich der Internet-Stationen entschärft. Die Kunden honorieren solche Anstrengungen: Auch im Jahr 2002 haben die frisch Lizenzierten die Bibliothek als hervorragenden Dienstleister am Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrum der Universität ausgezeichnet.

Die Ausleihe wächst seit zwei Jahren wieder an. Auch die Konsultation von elektronischen Medien nimmt, insbesondere im Bereich der Fachbibliographien, stark zu. Entsprechend wurde das Angebot an Online-Datenbanken weiter ausgebaut. Neue, vor allem über das Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken lizenzierte Angebote sind hinzugekommen (für den Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften von besonderer Bedeutung sind die E-Journals der Verlage Elsevier und Kluwer sowie die Datenbank JSTOR). Qualitätssteigernd

wirkt sich auch die Umstellung auf benutzerfreundlichere Rechercheoberflächen aus. Unter anderem ist der für den Bereich aktuelle Wirtschaftsinformation wichtige Host Lexis-Nexis neu über eine Web-Oberfläche zugänglich.

Hohe Priorität hatten die elektronischen Medien auch in der Vermittlung durch das Thekenpersonal. Im Interesse einer kompetenten Kundeninformation wird die Nutzung jedes neu lizenzierten Produkts intern intensiv geschult.

Die Literaturausgaben für die WWZ-Bibliothek und das SWA betragen 2002 insgesamt Fr. 633'000 (2001: 669'900), diejenigen für ökonomische Literatur allein Fr. 457'300 (2001: Fr. 461'100). Der Löwenanteil der Mittel kam wie immer von der UB, während die Beteiligung des Departements WWZ an den Bibliothekskosten weiterhin gering bleibt. Sein Anteil an den Ausgaben für ökonomische Literatur betrug Fr. 97'100 oder 21% (2001: Fr. 105'200 oder 22%), jener an den Literaturausgaben insgesamt 15% (2001: 16%).

Von der stabilen Budgetsituation profitiert hat insbesondere auch das SWA. In dessen Informationsangebot spielen elektronisch verfügbare Wirtschaftsinformationen, z.B. Firmendatenbanken, Online-Zeitungen, Marktstudien, ebenfalls eine zunehmend wichtige Rolle. Die kostenlose Abgabe von Dokumentationsmaterial durch Firmen, Verbände und Amtstellen bleibt hier dennoch unverzichtbar. Für die WWZ-Bibliothek und das SWA zusammen machten die Geschenke an Druckschriften mit 11'298 (2001: 9'938) immer noch fast das Doppelte der 6745 Käufe aus (2001: 4'904). Zeitungsausschnitte wurden im SWA 30'472 hergestellt (2001: 26'414).

## Projekte in WWZ-Bibliothek und SWA

### arCHeco

Seit einigen Jahren arbeitet das SWA zusammen mit dem VSA (Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare) an der Erstellung von arCHeco, dem Webverzeichnis der Wirtschaftsbestände in öffentlichen und privaten Archiven Schweiz. Das Ziel von arCHeco ist es, einen Überblick über alle in der Schweiz noch erhaltenen Firmen- und Verbandsarchive zu bieten und damit der wirtschaftshistorischen Forschung ein wichtiges, bis anhin fehlendes Arbeitsinstrument in die Hand zu geben. Dem SWA obliegt die technisch-organisatorische Betreuung dieses Projekts, während für den Inhalt konzeptionell die VSA-Arbeitsgruppe «Wirtschaftsarchive» und konkret die sich im Besitz der Akten befindlichen Archive zuständig sind. Bis anhin sind vornehmlich Bestände der privaten Wirtschaft, die sich in öffentlichen Archiven befinden, im Verzeichnis enthalten (Webzugang: <http://www.ub.unibas.ch/wwz/vsa/vsa-arc.htm>). In der laufenden zweiten Etappe wird der Schwerpunkt auf Archiven liegen, die von Privatunternehmen und Verbänden selbst geführt werden.

### Modernisierung der Sachdokumentation des SWA

Mit dem im Frühjahr 2001 begonnenen Projekt zur Modernisierung der Sachdokumentation hat das SWA die Reorganisation eines zentralen Teils seines Informationsangebots in Angriff genommen. Bereits heute sind die thematischen Dossiers des SWA ein Informationsprodukt, das über den Tag hinaus kompaktes und verdichtetes Fakten- und Hintergrundwissen zu einem Thema enthält. Das Projekt hat zum Ziel, die Qualität dieses Produkts erheblich zu steigern. Es wird eine neue, schlankere Sachdokumentation konzipiert und realisiert, welche speziell auch den durch das Internet veränderten Informationsbedürfnissen entspricht. Dazu werden die konventionellen Papierdossiers durch virtuelle Dossiers abgelöst, das heisst durch Sets von Referenzen, die auf Print- und elektronische Medien verweisen und teilweise auch direkten Zugriff auf Volltexte bieten. Bis Ende 2003 soll das neue Angebot entwickelt und in den Arbeitsprozess integriert sein.

Im zweiten Projektjahr lagen die Schwerpunkte auf Konzeptarbeiten, der Arbeit an den alten Dossiers sowie der Durchführung eines Produktionstests.

Die Arbeit an der neuen Dossiertitelliste (Sacherschliessungsvokabular) ist gut vorangekommen. Ebenso das Konzept für die Zeitungsartikel-Dossiers, die, obwohl sie in einer Übergangsphase noch in Papierform weitergeführt werden, inhaltlich und katalogtechnisch ins neue System integriert werden müssen. Ein

grundlegender Entscheid im Bereich des Sammlungskonzepts war die Festlegung von elf ausgewählten Kantonen, für die das SWA künftig nicht nur die wichtigsten Amtsdruckschriften wie Rechnungen, Amtsberichte, Statistiken, etc., sondern auch Unterlagen zu den wirtschaftlich relevanten Gesetzgebungsprozessen (Vorlagen, Beschlüsse etc.) sammeln wird. Die Erwerbungsarbeiten erweisen sich in solchen Bestandesbereichen als recht harzig, weil die selektive Katalogisierung des alten Systems die Übersicht über die laufenden Eingänge erschwert. Die EDV-Lösung für die virtuellen Dossiers in Aleph und der Recherchezugang auf dem Internet sind im wesentlichen entwickelt. Die EDV-Abteilung der UB hatte dafür u.a. ein lokales Schlagwortsystem für das SWA zu definieren und Konversionsprogramme für die Übernahme von Autoritätsdaten in die Aleph-Datenbank zu entwickeln. Die Darstellung der Dossiersdaten im Internet liegt seit Mitte 2002 in einer Demo-Version vor; dafür wurden XML-Daten aus Aleph extrahiert. Als nächstes wird das Konzept zur Archivierung von digitalen Ressourcen, insbesondere von Webseiten, in Angriff genommen.

Die Arbeiten an den alten Dossiers sind seit Mitte 2002 abgeschlossen. Die alten Papierdokumentationen sind nun inventarisiert, die Konkordanzen zum neuen System hergestellt, die Dossieraufnahmen erstellt und ins Aleph überführt. Damit sind die Sachdokumentationen des SWA nun auch auf Dossierebene im EDV-Katalog nachgewiesen (bis anhin galt dies nur für Einzelstücke aus den Sachdossiers ab Publikationsjahr 1982). Quasi als Nebeneffekt des Modernisierungsprojekts ist eine grosse Lücke in der Re katalogisierung der SWA-Bestände geschlossen worden.

Mitte Jahr hat die Projektgruppe im Sinne eines Pilotversuchs die produktive Arbeit im Sachbereich Verkehr aufgenommen. Die entsprechenden Autoritäts- und Dossieraufnahmen sind in Aleph erfasst, eingehende Dokumente werden mit den neuen Deskriptoren erschlossen. Dieser Test einen realistischer Eindruck von der Leistungsfähigkeit des neuen Systems und den Arbeitsabläufen, die damit verbunden sind, vermittelt. U.a. hat sich die Navigation für die Benutzer als relativ umständlich erwiesen, hier sind noch Anpassungen nötig.

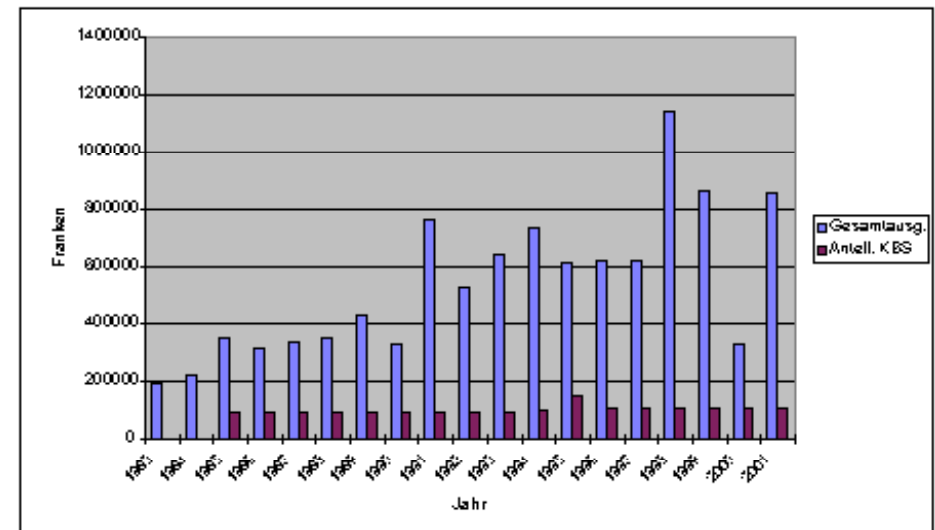
Am 16. November 2002 hat sich das SWA am Schweizerischen Archivtag beteiligt, einer PR-Aktion, die alle fünf Jahre vom Berufsverband (VSA) durchgeführt wird. Das vielfältige Programm ist bei den rund 120 Besuchern gut angekommen. Unter anderem haben die Abteilungen Firmendokumentation, Sachdokumentation und Privatarhive sich und ihre Produkte in einer gemeinsamen Ausstellung zum Thema Luftverkehr vorgestellt: durch eine Auswahl von Dokumenten und durch Fotoporträts der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Arbeitsplatz.

### Stiftung zur Förderung des SWA

Die Stiftung zur Förderung des SWA finanziert die technischen Arbeiten für die Zeitungsausschnitt-Sammlung im SWA (z.Zt. 70 Stellenprozente), 2002 beschäftigte sie auch eine studentische Aushilfe in der Handschriftenbearbeitung (20%). Letztere entlastet den wissenschaftlichen Archivar, der vorübergehend v.a. in Projekten eingesetzt ist, von Erschliessungsarbeiten. Im Ganzen betragen die von der Stiftung getragenen Personalkosten rund Fr. 54'000. Auf der Einnamenseite sind die Beiträge von Privaten mit Fr. 35'400 gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (2001: 39'800). Weil das SWA in diesem Jahr wieder ein grösseres Archiv mit entsprechender Kostenbeteiligung übernehmen konnte, fielen die Einnahmen für bezahlte Dienstleistungen mit Fr. 19'000 recht hoch aus (2001: 2'800). Die Bilanz weist eine Vermögenszunahme von rund Fr. 800 aus (Vermögensstand per Ende 2002: Fr. 109'100). Angesichts der sinkenden Donatorenbeiträge muss die Finanzlage der Stiftung als instabil bezeichnet werden. Nicht jedes Jahr kann damit gerechnet werden, dass substantielle Einnahmen aus Ablieferungen ausgleichend wirken. Zusätzliche Anstrengungen zur Gewinnung neuer Gönner sind nötig.

### Medizinbibliothek

Das Jahr 2002 stand für die Medizinbibliothek wiederum ganz im Zeichen einer starken Nachfrage nach den angebotenen Dienstleistungen. Der Umgang mit den knapper gewordenen Ressourcen war in diesem Zusammenhang aber ein Thema, das sie und die Leitung der UB mehr beschäftigte denn je. Es ist überdeutlich geworden, dass die einseitige Finanzierung der Bibliothek durch die Universität angesichts der überdurchschnittlichen Kostensteigerungen im Bereich der medizinischen Informationsversorgung so nicht weitergehen kann. Ende 2002 entschied deshalb die Leitung der UB, gegenüber der Universität die Situation zu schildern und dringend darum zu bitten, dieses strukturelle Problem in Zusammenarbeit mit Sanitätsdepartement und Kantonsspital zu lösen.

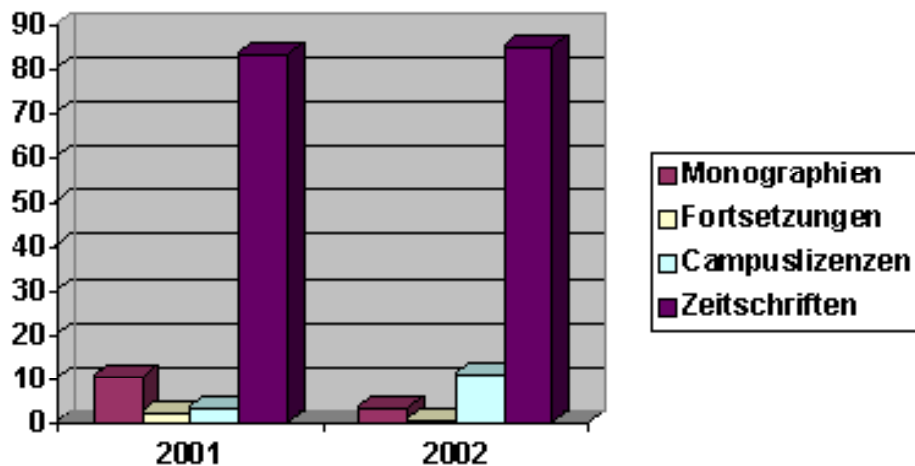


Demgegenüber war die Nachfrage nach Dienstleistungen der Medizinbibliothek ungebrochen. Die Ausleihe weist eine etwa gleich hohe Anzahl von Transaktionen mit leicht zunehmender Tendenz aus wie in den vorausgegangenen Jahren. Im Bereich des Document Delivery gab es deutlichere Veränderungen: Ein gewisser Rückgang der konventionellen Kopieraufträge ist vor allem auf die Tatsache zurückzuführen, dass wichtige Partnerbibliotheken dazu übergegangen sind, ihre Bestellungen über SUBITO abzuwickeln. Dieses System leitet Bestellungen vorläufig hauptsächlich ins Ausland. Demgegenüber steht eine erfreuliche Entwicklung bei den im Berichtsjahr eingeführten ALEPH-Bestellungen.

Einen unvermindert starken Zulauf hatten die standardisierten und die auf Benutzerbedürfnisse massgeschneiderten Schulungen und Einführungen. Im Rahmen der Studienreform Medizin sind die einschlägigen, von uns angebotenen Schulungen für den ersten und den dritten Jahreskurs obligatorisch geworden. In den Prüfungen wurden den Studenten denn auch Fragen zum Thema Informationsretrieval vorgelegt, die auf diesen Schulungen basierten.

Als besonders erfolgreich kann ausserdem das medizinische Angebot in der virtuellen Bibliothek bezeichnet werden. In der Zugriffsstatistik des Berichtsjahres behauptet die Fachseite Medizin wiederum den ersten Platz.

Infolge der massiven Teuerung bei den medizinischen Medien und der vermehrten Einbindung der Medizinbibliothek in Konsortialabkommen haben die Anschaffungsausgaben das der Medizin zugewiesene Budget um 8% überstiegen. Um die vom Unirat zugewilligte Ausgabenlimite für Medizin (20% der Literaturausgaben der UB) einzuhalten, mussten neue Bestellungen bereits Ende eingestellt werden. Da das Gros an Zeitschriften, Datenbanken und Campuslizenzen zu jenem Zeitpunkt bereits bezahlt worden war, konnten die Bedürfnisse der Forschungsbeauftragten weitgehend abgedeckt werden. Benachteiligt sahen sich hingegen die Studierenden und Assistenzärzte, d.h. die Hauptbenutzer der Monographiensammlung, da der Bestellstopp sich nur noch auf die Anschaffung der Monographien auswirken konnte. Die Ausgabenanteile für die verschiedenen Medien waren denn im Berichtsjahr allzu unausgewogen:



Grafik: Ausgabenanteile in Prozent für medizinische Medien

Unabhängig von der genannten Massnahme galt es im Berichtsjahr, Vorbereitungen zur Vermeidung derselben Situation im Folgejahr zu treffen. So sind massive Abbestellungen bei Zeitschriften und Serien getätigt worden. Zudem ist die Teilnahme an Konsortien abgesagt und auf die Anschaffung wichtiger Informationsmittel verzichtet worden. Die Folge wird sein, dass wir unsere Benutzer mit ihren legitimen Bedürfnissen vermehrt an die leistungsfähigeren Partnerbibliotheken (z.B. in Zürich) verweisen müssen.

Damit zeichnet sich eine strukturelle Unterversorgung der Benutzerschaft ab, die an Informationen des Life Science-Bereichs interessiert ist, die auf Dauer katastrophale Folgen haben wird.

In technischer Hinsicht gab es einige Fortschritte. So wurden ein neues, leistungsfähigeres Netzwerk installiert und einige veraltete Mitarbeiter-PCs ersetzt. Die Zeitschriftenverwaltung wurde auf ALEPH umgestellt.

Anfang Mai ist der ein gutes Jahr zuvor initiierte Betriebsaudit der Medizinbibliothek der Direktion vorgelegt worden. Von den in der Folge von der Direktion ins Auge gefassten und z.T. auch schon umgesetzten Massnahmen ist vor allem die Direktunterstellung der Bibliothek unter die Direktion hervorzuheben. Die Umsetzung der Auditergebnisse wird sicherlich noch im Jahr 2003 andauern.

## EDV

Die Auswirkungen des sehr schwierigen Versionswechsels (Aleph-Version 14.2) des Bibliothekssystems zogen sich noch lange in das Berichtsjahr hinein. Erst im Herbst konnte der sogenannte «Patch 4» in Produktion genommen werden, mit dem Ex Libris die Lösung aller offenen Probleme versprach. Auch diese aufwendige Operation hat aber nur beschränkte Fortschritte gebracht. Insbesondere blieb die versprochene Verbesserung der Systemperformance praktisch unmerklich. Umso wichtiger wurde die Inbetriebnahme des neuen Servers, die sich durch Probleme der Stromversorgung im URZ aber nochmals verzögerte. Anfang Dezember konnte die neue Maschine endlich ans Netz gehen und sie hat nach unserem Eindruck doch eine deutliche Verbesserung der Antwortzeiten gebracht.

Auch in diesem Jahr blieb somit der Aufwand für die reine Aufrechterhaltung des Betriebs unverhältnismässig hoch gegenüber den Arbeiten für applikatorische Verbesserungen und Ausweitungen.

Trotz dieser Schwierigkeiten konnten einige wichtige Entwicklungen realisiert werden:

- Im April wurde durch die Generierung von künstlichen Exemplarsätzen die Online-Bestellung von Fotokopien aus Zeitschriften der UB und ihrer Filialen sowie der StUB ermöglicht.
- Aus der Datenbank der Nachlässe werden Nachlassverzeichnisse aufbereitet und für den Druck exportiert.

- Seit Herbst steht den Verbundteilnehmern ein (vorerst noch bescheidenes) Angebot an Druck- und Exportprozeduren zur Verfügung, mit denen sie ihre eigenen Daten in Listen auswerten oder als Dateien zur Weiterbearbeitung herunterladen können.
- Auf Jahresende konnte auch die Automatisierung der Zeitschriftenmahnungen in die Produktion übernommen werden.
- Das Projekt der neuen Sacherschliessung im Schweizerischen Wirtschaftsarchiv nähert sich der Produktionsreife: Datenstrukturen und Erfassungsregeln sind weitgehend stabilisiert; Programme für den Export der Daten und ihre Verknüpfung wurden durch A. von Arx erstellt und die graphische Gestaltung der Präsentation im WWW kann nun ein externer Auftrag vergeben werden.
- Im Zeitschriftenlesesaal der UB wurden 20 neue Studentenarbeitsplätze mit Internetzugang, Office-Software und Druckmöglichkeit installiert.
- Die UB bietet neu Basler Dissertationen in elektronischer Form im Internet an (<http://www.unibas.ch/diss>). Die derzeit knapp 40 Dissertationen wurden im Berichtsjahr etwa 2000 mal im Volltext heruntergeladen.
- Die Medizinbibliothek wurde neu verkabelt.
- Als Pilotinstallation für den IDS wurde ein SFX-Server in Betrieb genommen (Verknüpfung elektronischer Literaturnachweise mit den Volltextdaten). Von den daran beteiligten Personen, insbesondere Ruedi Nöthiger, Simon Geiger und Andres von Arx, wurden wichtige Erfahrungen gesammelt, die dem gemeinsamen IDS-Projekt sehr zugute kommen werden.

Ein besonderer Schwerpunkt in diesem Jahr lag bei der Sicherheit der Serversysteme. Aufwendig gestaltet sich die laufende Einspielung der Security-Patches auf 9 Servern mit unterschiedlichen Betriebssystemen und Serversoftware. Ein zusätzlicher Schutz wurde erreicht durch eine Antivirus-Software auf Client/Server Basis und durch den Firewall, den das Universitätsrechenzentrum in diesem Jahr in Betrieb genommen hat.

Auch die Verbunddatenbank wurde weiter ausgebaut. Ueber den Anschluss neuer Bibliotheken in Basel gibt der Bericht der Verbundkoordination Auskunft. In Bern traten drei Bibliotheken dem Verbund bei, die bereits maschinenlesbare Datenbestände hatten, nämlich die Bibliothek der Hochschule für Gestaltung, Kunst und Konservierung, die Mediothek der Schule für Gestaltung und die Infothek der SBB, von denen insgesamt rund 70'000 Titelaufnahmen in den Verbundbestand integriert wurden. Die Projekte für die Re katalogisierung der Institutsbestände durch eine Equipe

## Verbund

Ende 2002 waren 43 (+5) Bibliotheken mit eigenem, von der Verbundabteilung betreutem Bibliothekspersonal im IDS Basel angeschlossen. Alle diese Bibliotheken nutzen das Bibliothekssystem zur Formalkatalogisierung ihrer Neuzugänge. Es nutzen 20 (+ 9) Bibliotheken zusätzlich die Erwerbungs- und 6 Bibliotheken die Ausleihfunktionen. 5 Bibliotheken betreiben ihre Inhalterschliessung im Verbundschlagwortkatalog.

Die Neuzugänge von über 30 Bibliotheken sind weiterhin durch das Team der Störkatalogisierenden der Verbundkoordination erfasst worden. In den resp. für die Basler IDS-Bibliotheken wurden wiederum über 60'000 neue Exemplardatensätze erfasst.

Weitere 9 Bibliotheken haben ihre Erwerbungsbestellung auf Aleph umgestellt und mit verschiedenen Vertretern von Verbundbibliotheken wurde die Einführung der Alephausleihe besprochen und z.T. vorbereitet für das kommende Jahr.

Das Störkatalogisierungsteam setzte seine im letzten Jahr begonnenen Arbeiten fort, erschloss die Bestände verschiedener neuer Bibliotheken, resp. bereinigte deren veraltete Katalogdaten. Für Mutterschaftsurlaub, Krankheitsabsenzen und Stellenvakanzen in Verbundbibliotheken wurden während des ganzen Jahres verschiedene Mitarbeiter/innen der Verbundabteilung eingesetzt.

Insgesamt 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Verbundbibliotheken resp. der Verbundkoordination wurden in Gruppen mit dem Aleph-Selbstlehrgang in die Katalogisierung mit Aleph eingeführt.

Die Arbeitsabläufe zur Meldung und Aufschaltung der Ejournal im Verbund wurden mit den Verbundbibliotheken festgelegt und strukturiert. Das Erstellen von internen Arbeitsblättern zu den diversen Arbeitsabläufen und das Anlegen neuer Verwaltungsdateien stand im Vordergrund.

Im Juni wurden allen Verbundbibliotheken die wichtigsten Informationen betreffend elektronischer Zeitschriften, Vorgehensweise bei der Meldung an die Verbundkoordination und Arbeitsablauf bei der Aufschaltung zugestellt. In der Folge wurden für 13 Verbundbibliotheken Elektronische Zeitschriften aufgeschaltet. Im laufenden Jahr bezogen an der Universität verschiedene Institute und ihre Bi-

bibliotheken neue Räumlichkeiten. Bei den Planungs- und Vorbereitungsarbeiten und z.T. auch bei den Umzugsarbeiten war die Verbundabteilung regelmässig aktiv.

Die Direktion der Schweizerischen Landesbibliothek hat Mitte Jahr entschieden, auf Ende Jahr 2002 das bisherige Verfahren zur zentralen, gesamtschweizerischen Erfassung von Zeitschriftenbeständen einzustellen. Der Vertrag mit der UB wurde daher auf Ende September gekündigt. Die Stelleninhaberin konnte zur Informationsabteilung wechseln.

Das grösste Projekt des Jahres war die Aufnahme der zentralen Rekatolisierung für Institutsbibliotheken der Universität. Am 1. Februar hat das Rekat-Team mit der Ausbildung anhand des Selbstlehrgangs im Minimalniveau begonnen. Bereits im ersten Monat wurden die ersten Aufnahmen für das Historische Seminar erfasst. Gesamthaft katalogisierte das Rekat-Team für das Historische Seminar rund 10'000 Einheiten, bedeutend weniger als angekündigt. Es folgten das Institut für Sport und verschiedene kleinere Teilbestände. Das Deutsche Seminar war mit rund 23'000 Einheiten das grösste Institut in diesem Jahr. Ab November wurde das Geographische Institut rekatolisiert, was voraussichtlich bis Januar 2003 dauern wird. Bis Ende Jahr waren insgesamt über 66'000 Titel durch das Rekat-Team rekatolisiert worden.

### Technische Dienste

Im Berichtsjahr wurden im Gebäude umfangreiche Ausbau- und Sanierungsmassnahmen durchgeführt.

Die Rollgestellanlage im Magazin U3 konnte termingerecht im Herbst in Betrieb genommen werden. Auch wurde der Ausbau der Beleuchtung im Lese- und im Katalogsaal, sowie in der Ausleihe beendet. Als «Grossbaustelle» präsentiert sich seit September die Lesesaalkuppel. Neben einer neuen Verglasung der Kuppel wurden sämtliche angrenzenden Dächer von Flickwerk befreit und total renoviert. Um den normalen Betrieb der Bibliothek während diesen sehr umfangreichen Bauarbeiten nicht zu stören, wurde auf Höhe der Galerie im Lesesaal ein aufwändiger, hölzerner Zwischenboden eingezogen, der Lärm und Staub abhält und dem Raum zusätzlich das Cachet eines «grossen Chalets» verleiht. Durch die Stürme nach Weihnachten wurde letztlich das Bauprovisorium arg in

Mitleidenschaft gezogen. Nur dank Piketteinsätzen der Bauptrups und unseres Hausdienstes konnte das Schlimmste verhindert werden.



In der Repraabteilung wurde ab Juni ein Farbkopierer der neuesten Generation eingesetzt. Dieses Gerät ist mit dem Datennetz des Hauses verbunden und kann auch digitale Daten ab Computer in optimaler Farbqualität ausdrucken. Dazu kam im September die Inbetriebnahme eines Durchlaufscanners, der von verschieden-formatigen Vorlagen (Visitenkarte bis A3) in einem Durchlauf beidseitige Scans erzeugt. Dazu bieten wir, analog zur Mikrofilm-Rückvergrösserungsanlage, die direkte Herstellung von Daten-CD-ROM an. Diese modernen Dienstleistungen werden von immer mehr Kunden in Anspruch genommen.

Eine Herausforderung besonderer Art, ist die Reproduktion alter Landkarten, welche als getrennte Blätter in der Handschriftenabteilung aufbewahrt werden. Die Karten werden auf der digitalen Fachkamera reproduziert und in einem äusserst präzisen Arbeitsvorgang im Computer Blatt für Blatt zusammen gesetzt. Daraus entstehen, erstmals seit ihrer Herstellung vor 200 und mehr Jahren, komplette Kartenbilder, welche in der Form weltweit einmalig sind. Mit diesen Arbeiten wurde im Juni begonnen.



## IV Finanzen

### Zuwendungen

Die Bibliothek dankt zahlreichen Donatoren und Stiftungen, welche helfen, wichtige Einzelkäufe zu finanzieren, die aber auch nicht selten die Basis zur Durchführung wichtiger Projekte schaffen.

Im Einzelnen wurden uns im Berichtsjahr folgende Zuwendungen zugesprochen, bzw. überwiesen:

- Fr. 60'000.– vom Fonds zur Förderung von Lehre und Forschung der Universität Basel zur Finanzierung der Erschliessung des Nachlass F. Meier;
- Fr. 55'000.– von der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft Basel zur Finanzierung der Fortsetzung des Projekts Amerbachkorrespondenz ;
- Fr. 54'000.– von der Stiftung zur Förderung des SWA (s. Abteilungsbericht WWZB/SWA);
- Fr. 35'000.– (zweimal, 2001 und 2002) von der Jenny Adèle Burckhardt-Stiftung zur wissenschaftlichen Bearbeitung des Segerhof-Archivs im SWA;
- Fr. 20'000.– Sponsorbeitrag von der Kantonalbank Basel Stadt;
- Fr. 25'000.– von der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft Basel zur Finanzierung der Erschliessung des Nachlass F. Meier;
- Fr. 9'990.– von der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft Basel als Jahresbeitrag aus diversen von der FAG verwalteten Fonds der UB;
- Fr. 40'00.– von der Stiftung Militärbibliothek Basel-Stadt für den Ankauf der Bibliothek von Hanns U. Christen;
- Fr. 2'000.– von der Fondation Max van Berchem Genf zur Finanzierung des Kaltalogs Arabischer Handschriften.

## Rechnung 2001

Wir führen im Folgenden die mit dem Jahresbericht 1999 begonnene Aufwand- und Ertragsrechnung fort

	2001	2002	Budget
<b>2003</b>			
<b>Löhne und Gehälter</b>	<b>10'282'514.–</b>	<b>10'622'205.–</b>	<b>10'845'364.–</b>
<b>Medienkosten</b>			
Monografien	2'463'139.–	2'003'432.–	
Zeitschriften	1'891'984.–	1'970'784.–	
Antiquariat	97'391.–	13'345.–	
Einband	294'259.–	319'659.–	
Elektronische Medien	555'866.–	521'020.–	
<b>Summe Medien</b>	<b>5'302'639.–</b>	<b>4'828'240.–</b>	<b>4'420'000.–</b>
<b>Betriebsaufwand Informatik</b>	<b>1'441'849.–</b>	<b>535'262.–</b>	<b>405'000.–</b>
<b>Uebriger Betriebsaufwand</b>	<b>1'645'927.–</b>	<b>1'947'157.–</b>	<b>2'455'000.–</b>
<b>Summe Aufwand</b>	<b>18'672'929.–</b>	<b>17'932'846.–</b>	<b>18'125'364.–</b>
<b>Erträge</b>	<b>1'367'036.–</b>	<b>1'237'138.–</b>	<b>1'041'000.–</b>
<b>Saldo Aufwand / Ertrag</b>	<b>17'305'893.–</b>	<b>16'695'726.–</b>	<b>17'084'364.–</b>

## V Jahrestatistik

### Gesamtstatistik UB, Filialbibliotheken und Verbund

	UB (Hauptbibl.)		MedB		WWZB/SWA	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002
<b>Zuwachs</b>						
Print						
Druckschriften	39'406	38'504	2'192	1'600	13'120	15'376
Handschriften	491	81			75	108
neue laufende Print-ZS	112	22	57	-93	89	15
Nonbooks						
Mikroformen		5				
Tonaufnahmen	95	66				7
Bilddokumente						
Datenträger	110	109		7	56	15
Audiovisuelle Dok.	155	174	1			
El. Medien						
Datenbanken im Uninetz	35	12				
Zeitschriften im Uninetz	993	3'480				
Dokumente CDROM-Netzwerk	24	18				
Dissertationen im Uninetz	5	33				
<b>Erwerbungsart</b>						
	Kauf	32'032	34'097	655	1'570	
4'904	6'745	Tausch		2'307		
			Geschenk	2'115	2'100	
		8'272	8'646			
<b>Bestand</b>						
Druckschriften)	2'992'896	3'031'400			7'70'114	7'85'494
Handschriften	60'357	60'438			16'511	16'619
laufende Print-ZS	3'190	3'212			4'780	6'893
Nonbooks						
El. Medien						
Datenbanken im Uninetz	106	118				
Zeitschriften im Uninetz	4'773	8'253				
Dokumente CDROM-Netzwerk	24	42				
Dissert. im Uninetz	5	38				
<b>Katalogisierung</b>						
Alephaufnahmen Normalniv.	23'095	21'140	597	342	7'365	8'767
Alephaufnahmen vermind.Niv.	2'334	21'740	0	0	1'156	811
<b>Benutzung</b>						
Eingetragene Ben.	32'922	37'524	1'938	2'477	4'358	4'776
Ausleihe						

	UB (Hauptbibl.)		MedB		WWZB/SWA	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002
2002						
nach Hause	218'721	219'405	9'950	9'954	28'803	30'963
Sonderlesesaal	7'189	5'016	0	0	6'636	6'089
Versand UB->extern						
Aleph-Bestellungen nachh.	9'598	9'165	232	0	1'797	1'951
Aleph-Bestellungen pickup	7'659	8'191	198	0	1'593	2'169
Aleph-Bestellungen Kopien	6'345	4'066	13'512	7'418	537	353
Bestellungen ILL	4'745	5'562	347	341	650	729
davon ins europ. Ausland	430	676	0	0	0	0
davon in übrige Länder	9	11	0	0	0	0
Versand extern->UB						
Aleph-Bestellungen pickup	12'330	21'742	199	0	1'172	1'301
Bestellungen ILL	4'206	5'271	172	300		
davon aus dem europ. Ausland	511	630	11	9		
davon aus denn übrigen Ländern	5	0	0	0		
ILL-Leih Scheine						
ausgehende	10'039	7'682	0	3'993		
eingehende	8'476	6'662	19'311	11'915		
weitergeleitete	1'594	1'100	5'799	4'497		
El. Medien						
DB-Recherchen im Uninetz	125'000	140'000				
Zeitschriftenartikel im Uninetz	542'700	485'000				
CD-ROM-Recherchen im Uninetz		1'402				
Downloads e-Diss. im Uninetz		2'000				
<b>Repro/Buchbinderei</b>						
Kopien	3'115'215	3'236'253				
Sicherungskopien (ZS)	101'882	85'649				
Reprofotografien klassisch	892	253				
Reprofotografien elektronisch	9	109				
Scans	402	916				
Reproaufträge UB-intern	301	353				
Reproaufträge extern	13	22				
Gedruckte Seiten	483'411	435'646				
Einbände, Broschuren, Schubert	1'000	780				
Reparaturen	600	624				
<b>Verbund</b> Verbundbibliotheken						
	2001	2002				
Inst.B. Normalniveau		52'434				
Inst.B. verm. Niveau		3'889				
Störaufnahmen (durch UB)	3'453	4'591				
Rekatalogisierung (durch UB)		73'864				

- 1) Die Zahlen unter 1. – 3. enthalten auch Kleindokumente des SWA  
 2) UB und MedB gemeinsam

## VI Ausblick

Das Jahr 2003 wird ein finanziell sehr schwieriges Jahr, in dem es sowohl schmerzliche Einbrüche im Informationsangebot, als auch eine Gefährdung der begonnenen Projekte zu vermeiden gilt. Dies vor allem für die Projekte, welche einem durchgehenden, vollständigen Nachweis der Bestände der Universität im elektronischen Katalog dienen. Denn Bestände, welche nicht nachgewiesen werden, sind wertlos für Lehre und Forschung.

## VI Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**Direktor:** Hannes Hug

**Vizedirektor:** Edmund Wiss

**Leiter für Gesamt-EDV:** Dr. Berthold Wessendorf

**Netzwerk, Neue Medien:** Andres von Arx, Thierry Spampinato

**System:** Sibylle Meyer

**PC-Support:** Christoph Studer, Roland Dohnalek

**Produkte:** Manuela Schwendener

**IDS-Koordination:** Bernd Luchner

**Projekt-Koordination:** Ursula Steinegger

**SFX-Projekt:** Rudolf Nöthiger

**Fachreferate:** Christoph Ballmer, Monika Butz, Eva Delz, Claire-Lise Dovat, Dr. Simon Geiger, Johanna Gisler, Dr. Franz Gschwind, Dr. Yvonne Hauser, Dr. Helena Kanyar, Dr. Elisabeth Oeggerli, Annette Meyer Lopez, Christa Perrot, Christoph Schneider, Dr. Gudrun Schubert, Alice Spinnler, Prof. Dr. Martin Steinmann, Benedikt Vögeli, Edmund Wiss, Dr. Peter Wolf

**Handschriftenabteilung:** Prof. Dr. Martin Steinmann (Leitung), Dr. Franz Gschwind, Dominik Hunger, Tamara Rodel, Dr. Robert Stritmatter, Isabel Trueb, Jürg Völlmy

**Musikabteilung:** Christoph Ballmer

**Sondersammlungen:** Dominik Hunger

**Basler Bibliographie:** Dr. Hans Berner

**Sekretariat:** Véronique Reber, Marlies Schnell

**Buchhaltung und Kasse:** Charlotte Ettlin, Sabine Zumbiehl

**PR-Koordination:** Christoph Ballmer

**Leitung Verbund:** Felix Winter

Verbundbibliothekarinnen und -bibliothekare: Cornelia Eitel, Silvia Hauser, Barbara Kurz, Walter Martin, Astrid Piscazzi, Thomas Schai  
 Störkatalogisierung/Stellenpool: Arafat Arifi, Véronique Ammon, Alexandra Hager, Regula Pircher, Heinke Poser, Delphine Toussaint  
 Leitung Rekatalogisierung: Astrid Piscazzi, Andrea Leslie, Oliver Ammann, Ulrike Fräsch, Caroline Huwiler, Mara Meier, Céline Morf, Felix Moser, Carmen Pilgermayer, Heidi Schweizer, Ariane Schnepf, Madoc Skinner

**Leitung Erwerbung:** Regina Einsele

Erwerbung Serien: Susan Blöchliger, Dorette Gempp, Susanne Weisskopf, Brigitte Zappe  
 Monographien: Arafat Arifi, Fridolin Becker, Dominique Graf, Yoko Miyata, Marlén Pacht

**Leitung Katalog:** Egon Thurnherr

Signier-und Verteilstelle: Monika Burkhard  
 Formalkatalogisierung: Hee Jung Aegerter, Nathalie Baumann, Claudia Bolliger, Nicole Buser, Ulrike Fräsch, Ursula Guldemann, Michelle Heuberger, Gabi Huber, Mariana Hüppi, Yves Jequier, Albin Kaspar, Friederun Küchenmeister, Madeleine Masson, Barbara Müller, Bärbel Ottemöller, Dita Rennebaum, Heidi Schweizer, Paulette Sprunger, Katharina Strub, Delphine Toussaint

**Sachkatalog:** Hanspeter Inderbitzin, Nicole Fürstenberger, Ursula Jacob, Jürg Völlmy

**Leitung Benutzung:** Daniel Tschirren

Benutzungsbibliothekare: Caroline Bonenti, Gülten Calis, El-lies El-Ghribi, Maria Erny, Therese Goumaz, Peter Honegger, Barbara Javor, Nikosz Kalkosz, Mirjana Kristo, Elif Kükmen, Musitu Lukombo, Erwin Meier, Evelyne Schuler, Herbert Schuster, Slavica Veselinovic, Monika Vögelin

**Leitung Information:** Monika Wechsler

Informationsbibliothekare: Monika Butz, Andrea Faedi, Michelle Heuberger, Silvia Hauser, Gabi Huber, Ursula Jacob, Julia Klebs, Rebekka Scartazzini, Gisela Schlichenmaier, Brigitte Springmann, Alice Spinnler, Katharina Strub, Dorothea Trottenberg, Brigitte Zappe

**Leitung Technische Dienste:** Peter Borchers

**Buchbinderei:** Donat Schumacher (Leitung), Esther Amherd, Laura Carloni, Hans Kupper,  
**Druckerei, Büromaterial:** Olivier Walpert  
**Reproabteilung:** Luc Delay, Anne Dietsche-Simon, Naomi Petcher, Joachim Röhr, Anna Schwizer  
**Hausdienst:** Marcel Stohler, Peter Wagner  
**Garderobe:** Yolanda Blattner, Anouschka Bürgin, Jacqueline Eckerlin, Erika Haas

**Wissenschaftliches Volontariat:** Dr. Andreas Bigger, Dr. Matthias Töwe

**Fachhochschul-Praktikanten:** Martin Cassani, Stefanie Müller, Susanne Schär

**Lehrlinge:** Flavia Buser, Sandra Cugier, Nadine Evard, Céline Fitzé, David Garcia, Deborah Graber, Pascal Jacomet, Florian Jauslin, Sumathy Mahalingam, Aline Meier, Deborah Stohler, Corinne Stojanov

**Leitung Medizinbibliothek:** Dr. Peter Wolf

Betriebsleitung: Christoph Wehrmüller  
 Glenys Carlson, Fawzy El-Saghir, Barbara Kurz, Tobias Lichtsteiner, Gertrud Pluskwik, Samanta Piccinato

**Leitung WWZ-Bibliothek/SWA:** Johanna Gisler

Betriebsleitung: Gerald Fritz  
 Sekretariat: Nina Morell  
 Info, Ausleihe: Véronique Ammon, Elvira Andreotti, Andrea Faedi, Ljiljana Kristo, Irene Knöpfli  
 Erwerbung, Katalogisierung: Bettina Fürholzer, Janka Molitoris, Michael Stricker  
 Fachreferate / wiss. Archivare: Claire-Lise Dovat, Dr. Niklaus Stettler, Dr. Peter Hänger (Aushilfe), Claudia Heinzmann (Aushilfe)  
 Sach- und Firmendokumentation SWA: Franziska Baumgartner, Marion Baumgartner, Serge Ganzmann, Ursula Guldemann, Cornelia Husi, Oliver Plüss

